

Impressum

UNIVERSITÄT ERFURT

Katholisch - Theologische Fakultät

Nordhäuser Str. 63

99089 Erfurt

Tel.: +49 361 - 737 2500

Fax : +49 361 - 737 2509

wissenstransfer@uni-erfurt.de

<http://www.uni-erfurt.de/theol/>

INHALTSVERZEICHNIS

Herzlich Willkommen	3
Das Studium	4
Formalia	5
Vorlesungszeiten	7
Lehrveranstaltungen	8
Campusplan	23
Bibliothek	24

LEHRVERANSTALTUNGEN

Kirchengeschichte	8
Philosophie	10
Altes Testament	11
Neues Testament	12
Fundamentaltheologie	14
Kirchenrecht	16
Dogmatik	17
Liturgiewissenschaft	20
Christliche Sozialwissenschaft	20

Herzlich Willkommen!

Herzlich Willkommen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt. Mit dem Wintersemester 2024/25 geht das „Studium im Alter“ nun bereits in das 33. Semester. Mit Dankbarkeit schauen wir auf eine treue Gemeinde sowie neue Gäste vom „Studium im Alter“.

THEOLOGIE LEBT VOM DIALOG.

Bei den verschiedenen Vorlesungen und Seminaren sowie den Exkursionen haben Sie die Gelegenheit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Mit dem vorliegenden Studienführer möchten wir Ihnen ein spannendes und interessantes Programm präsentieren und Sie herzlich zur Teilnahme einladen. Vielleicht mögen Sie ja auch anderen davon erzählen und sie einfach mal mitbringen? Sie sind herzlich willkommen.

Einen ersten Einblick in das Vorlesungs- und Seminarangebot unserer Fakultät können Sie auf den nächsten Seiten gewinnen. Das Programm der Fakultät kann sich jeweils noch im laufenden Semester ändern, daher sind Sie gebeten, sich die Aushänge an den verschiedenen Schwarzen Brettern unserer Fakultät anzuschauen.

WER KANN UND DARF AN UNSEREN VERANSTALTUNGEN TEILNEHMEN?

Diese häufig gestellte Frage ist schnell beantwortet: Unsere Veranstaltungen

können alle besuchen, die sich in ihrer freien Zeit mit theologischen und philosophischen Fragen auseinandersetzen wollen. Wir sind für alle da, die aus persönlichem Interesse studieren wollen bzw. für alle, die sich ehrenamtlich engagieren und Hintergrundwissen erlangen möchten. Sie alle laden wir zum Studium in unsere Fakultät ein, Ihnen bieten wir das vorliegende Studienprogramm an. Um das Studienangebot nutzen zu können, müssen Sie keinerlei Voraussetzungen erfüllen. Unabhängig von Alter, Religions- und Konfessionszugehörigkeit, unabhängig vom Schulabschluss können Sie an unserem Studienangebot teilnehmen.

Aus dem vorliegenden Studienführer können Sie sich Ihr Programm gänzlich frei zusammenstellen. Viel Freude dabei!

Für den Start ins neue Semester wünschen wir Ihnen Gottes guten Segen.

Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski
Dekan

Das Studium

ZIELGRUPPE

Das Studienangebot richtet sich an alle, die an philosophischen, theologischen und religionswissenschaftlichen Grundsatzfragen interessiert sind, die sich ehrenamtlich in Kirche und Gesellschaft engagieren und an diejenigen, die gemeinsam mit anderen lernen und sich austauschen wollen.

LEITVORSTELLUNGEN

Das Studienangebot „Katholische Theologie - Studium im Alter“ versteht sich als unabhängige und selbständige Ergänzung zum „Erfurter Kolleg“. Es ist von seiner Idee und von seiner Intention her mehr als eine gelegentliche Gasthörereteiligung am Vorlesungsangebot der Universität Erfurt.

Das Angebot „Katholische Theologie - Studium im Alter“ möchte Menschen, die Zeit, Muße und Interesse mitbringen, die Gelegenheit eröffnen, sich auf das Gebiet der Theologie konzentriert einzulassen.

ZIEL

Das Studium fördert Lern- und Bildungsprozesse, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit philosophischen und theologischen Fragen wie auch dem Verhältnis von Kirche und Gesellschaft ermöglichen.

INHALTE

Das Studium besteht aus grundlegenden theologischen Lehrveranstaltungen aus den vier Bereichen:

- » BIBLISCHE THEOLOGIE
Altes Testament, Neues Testament
- » HISTORISCHE THEOLOGIE
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Ostkirchenkunde, Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit
- » SYSTEMATIK
Christliche Sozialwissenschaft, Fundamentalthologie, Dogmatik, Moraltheologie sowie Philosophie
- » PRAKTISCHE THEOLOGIE
Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kirchenrecht

Teilnahmemöglichkeit besteht für alle regulären Lehrveranstaltungen, die für das Studienprogramm ausgewiesen sind. Die Studierenden organisieren und ordnen ihren diesbezüglichen Studienplan selbst und in eigener Verantwortung. Ergänzt wird das Studium durch die KREUZGANGGESPRÄCHE, die gemeinsam von der Katholisch-Theologischen Fakultät und dem Katholischen Forum im Land Thüringen jeweils im Sommersemester angeboten werden.

DAUER, UMFANG UND ZERTIFIKAT

Einem Studium, das zertifiziert werden soll, wird der Besuch von vier Veranstaltungen (je eines in den biblischen, historischen, systematischen und den praktischen Fächern) sowie die Teilnahme an den Kreuzganggesprächen zugrunde gelegt. Ein Zertifikat kann sowohl in einem Semester als auch in einem Studienjahr erworben werden.

Das Zertifikat bescheinigt keinen formellen Studienabschluss mit staatlicher

oder akademischer Prüfung und berechtigt nicht zum Besuch von weiterführenden Studiengängen, die ein ordentliches Studium voraussetzen. Wer kein Zertifikat erwerben möchte, kann sich entsprechend dem Angebot der Fakultät frei seinen Stundenplan zusammenstellen. Damit legt er Dauer und Umfang des Studiums selbst fest.

Formalia

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

Zum Studium berechtigt sind alle Personen, die sich als Gasthörer an der Universität Erfurt eingeschrieben haben. Ein bestimmter Schulabschluss, wie das Abitur o.ä., wird nicht vorausgesetzt.

STATUS EINES GASTHÖRER

Sie werden mit dem Status „Gasthörer“ eingeschrieben und erhalten einen Gasthörerausweis. Sie nehmen am

Lehrbetrieb der Universität teil und sitzen gemeinsam mit den Studierenden in Veranstaltungen. Sie sind berechtigt, Vorlesungen sowie die Bibliothek und weitere Einrichtungen der Universität zu nutzen.

ACHTUNG!

Mit dem Gasthörerausweis sind Sie nicht zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Erfurt bzw. der Deutschen Bahn berechtigt.

ANMELDUNG

Die Einschreibung als Gasthörer erfolgt bei der Abteilung „Studium und Lehre“. Das erforderliche Anmeldeformular findet sich unter:

<https://www.uni-erfurt.de/studium/im-studium/formulare> oder es kann in der Abteilung Studium und Lehre persönlich abgeholt oder unter Beifügung eines adressierten, ausreichend frankierten Rückumschlags (DIN C5) schriftlich angefordert werden.

BESUCHERADRESSE

UNIVERSITÄT ERFURT

Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt

Verwaltungsgebäude, Raum 140

Tel.: +49 (0) 361 - 737-5113

Email: studierendenangelegenheiten@uni-erfurt.de

SPRECHZEITEN

Montag bis Donnerstag, 12 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung

Telefonsprechzeit: Montag bis Freitag 09:00 bis 11:30 Uhr

POSTADRESSE

UNIVERSITÄT ERFURT

Abteilung Studium und Lehre

- Studierendenangelegenheiten -

Postfach 90 02 21, 99105 Erfurt

BEWERBUNG

Die Bewerbungsunterlagen sind in der Abteilung Studium und Lehre/Studierendenangelegenheiten einzureichen.

Informationen über die neben dem ausgefüllten Antragsformular beizubringenden Nachweise können Sie dem zum jeweiligen Bewerbungsformular gehörenden Hinweisblatt entnehmen.

GEBUEHREN

Die Gebühren für das Studienangebot „Katholische Theologie - Studium im Alter“ regelt die „Allgemeine Gebührenordnung der Universität Erfurt, §10“ (15. Mai 2007). Dort heißt es:

§ 10 GASTHÖRERGEBÜHREN

(1) Gasthörer entrichten für die Berechtigung zur Teilnahme an Vorlesungen der Universität Erfurt Gebühren gemäß Nr. 9 des Gebührenverzeichnisses (Anlage). Mit dem Gasthörererausweis können darüber hinaus andere Lehrveranstaltungen besucht werden, wenn der Lehrende zustimmt. Der Nachweis über die entrichtete Gebühr ist Voraussetzung für die Ausstellung des Gasthörererausweises.

(2) Bei Teilnahme an materialaufwendigen Lehrveranstaltungen hat der Gasthörer zusätzlich den Materialaufwand zu erstatten.

Demnach liegen die Gebühren für das „Katholisch-Theologisches Studium im Alter“ bei 50,00 € pro Teilnehmer und pro Semester.

RÜCKMELDUNG

Die Einschreibung/Rückmeldung als Gasthörer an der Universität Erfurt erfolgt durch das Einreichen der Bewerbungsunterlagen und durch Überweisung der Gebühren von 50,00 €, der Nachweis erfolgt durch eine Kopie des Überweisungsscheins. Ihren Gasthörererausweis erhalten Sie anschließend per Post zugesandt. Die Gasthörerschaft gilt jeweils für ein Semester (Sommer- oder Wintersemester).

SERVICEEINRICHTUNGEN

Die Nutzung der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt ist kostenlos, unterliegt nur den allgemeinen Regeln der Bibliotheksnutzung. Ein Bibliotheksausweis kann am Ausleihschalter unter Vorlage des Personalausweises ausgestellt werden. Der Mensabesuch steht nach Entrichtung des Gästetarifs frei.

STUDIENBEGINN

Das Studium kann sowohl im Sommer als auch im Wintersemester aufgenommen werden.

VORLESUNGSZEITEN DER UNIVERSITÄT ERFURT

SEMESTERBEGINN	01. Oktober 2024
VORLESUNGSBEGINN	14. Oktober 2024
SEMESTERENDE	31. März 2025
VORLESUNGSENDE	08. Februar 2025
VORLESUNGSFREIE TAGE	15. November 2024 (Albertus Magnus)
VORLESUNGSPAUSE	21. Dezember 2024 bis 06. Januar 2025
GOTTESDIENSTE	14. Oktober 2024 (Semestereröffnungsgottesdienst)

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

JOHANNES SCHILLERT

Kirche als gesellschaftspolitische Akteurin in der Moderne

Seminar

Montag, 14 bis 16 Uhr

Seminarraum 3, Domstraße 9

Erläuterung: Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte der wichtigsten Institutionen und Systeme der katholischen Kirche in der Bundesrepublik: Mit Laiengremien (Zentralrat der deutschen Katholiken), Verbänden (etwa Jugendarbeit), Akademien und mit amtskirchlichen Akteuren (Bischöfskonferenz; Katholische Büros) und dem Caritasverband. Weitere Themen können nach Interesse hinzugenommen werden. Wichtig ist, dass die Studierenden einen Überblick bekommen über die kooperative Verwobenheit der katholischen Kirche und ihrer Akteure in die moderne Gesellschaft hinein. Für jeden Themenbereich wird ein kleiner historischer Überblick gegeben, um die jeweiligen strukturellen Voraussetzungen in den Blick zu nehmen.

Literatur: Kristian Buchna, Ein klerikales Jahrzehnt? Kirche, Konfession und Politik in der Bundesrepublik während der 1950er Jahre, Baden-Baden 2014; Horst Dreier, Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München 2018; Thomas Großbölting, Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013 (Sonderausgabe BpB Bonn 2015); Hermann Josef Große Kracht / Gerhard Schreiber (Hg.), Wechselseitige Erwartungslosigkeit? Die Kirchen und der Staat des Grundgesetzes - gestern, heute, morgen, Berlin-Boston 2019; Christoph Kösters, Demokratische Kultur und katholische Kirche in der frühen Bonner Republik Beobachtungen am Beispiel der Geschichte des Katholischen Büros 1948-1965, in: Hermann Josef Große Kracht / Gerhard Schreiber (Hg.), Wechselseitige Erwartungslosigkeit?, 79-112; Volkhard Krech, Lucian Hölscher (Hg.), Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum Bd. 6,1: 20. Jahrhundert - Epochen und Themen, Paderborn 2015 und Bd. 6,2: 20. Jahrhundert - religiöse Positionen und soziale Formationen, Paderborn 2016; Hans Junginger, Religionsgeschichte Deutschlands in der Moderne, Darmstadt 2017; Simon Oelgemöller, Karl Forster (1928-1981), Katholizismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland (VKZG.B 137), Paderborn 2019.

PROF. DR. NOTKER BAUMANN

Einführung in die Alte Kirchengeschichte und die Patrologie

Vorlesung

Dienstag, 16 bis 18 Uhr

Seminarraum 1, Domstraße 10

Erläuterung: Diese Vorlesung bietet eine Einführung in wichtige Themen, Stationen und Personen der Alten Kirchengeschichte, zudem eine Grundorientierung über die theologische Literatur des frühen Christentums.

Literatur: Brox, N., Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 1992. Dassmann, E., Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart 2012. Dassmann, E., Kirchengeschichte II/1. Konstantinische Wende und spätantike Reichskirche, Stuttgart 1996. Dassmann, E., Kirchengeschichte II/2. Theologie und innerkirchliches Leben bis zum Ausgang der Spätantike, Stuttgart 1999. Döpp, S./Geerlings, W. (Hgg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, Freiburg 2002 (3. Auflage). Drobner, H. R., Lehrbuch der Patrologie, Frankfurt 2011 (3. Auflage). Geerlings, W. (Hg.), Theologen der christlichen Antike, Darmstadt 2002. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

PROF. DR. DR. HOLGER ZABOROWSKI

Die Philosophie der Antike von den Vorsokratikern bis zu Augustinus

Seminar

Dienstag, 10 bis 12 Uhr

Seminarraum 1, Domstraße 10

Erläuterungen: Eine Einführung in die Philosophie der Antike von den Vorsokratikern bis zu Augustinus.

Literatur: Literatur wird online zugänglich gemacht. Zur ersten Orientierung: Friedo Ricken, Philosophie der Antike, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2007.

PROF. DR. DR. HOLGER ZABOROWSKI

Philosophisch von Gott sprechen

Vorlesung

Mittwoch, 8 bis 10 Uhr

Hörsaal Coelicum, Domstraße 10

Erläuterungen: Eine Einführung in die Gottesfrage aus philosophischer Sicht. Besondere Berücksichtigung findet die Frage nach der Beweisbarkeit und Plausibilität der Existenz Gottes, die Auseinandersetzung mit dem Atheismus, Agnostizismus und der religiösen Indifferenz und neue philosophische Zugänge zur Gottesfrage nach dem "Tod Gottes".

Literatur: Literatur wird im Laufe des Semesters online zugänglich gemacht. Zur Orientierung vgl. u. a. Jörg Phil Friedrich, Der plausible Gott. Welche Erfahrungen sprechen für die Existenz eines Gottes und was kann man über diesen Gott sagen?, Freiburg/München 2019; Richard Schaeffler, Philosophisch von Gott reden. Überlegungen zum Verhältnis einer philosophischen Theologie zur christlichen Glaubensverkündigung, Freiburg/München 2006; ders., Das Gebet und das Argument. Zwei Weisen des Sprechens von Gott Eine Einführung in die Theorie der religiösen Sprache, Düsseldorf 1980.

Exegese und Theologie des Alten Testaments

PROF. DR. NORBERT CLEMENS BAUMGART

Das Buch Exodus und seine Theologie im Horizont des Alten Testaments

Vorlesung

Montag, 10 bis 12 Uhr

Hörsaal Kiliani, Domstraße 10

Erläuterung: Schlüsseltexte des Buches Exodus werden analysiert, und deren theologische Themen durch das Alte Testament verfolgt. Kompetenzen werden erworben, theologische Themen sind textnah und zugleich im Horizont des Alten Testaments zu erfassen.

Literatur: Christoph Dohmen, Exodus 19-40 (HThKAT), Freiburg 2004; ders., Exodus 1-18 (HThKAT), Freiburg 2015; Horst D. Preuß, Theologie des Alten Testaments Bd. 1 und 2, Stuttgart 1991.1992; Rolf Rendtorff, Theologie des Alten Testaments Bd. 1 und 2, Neukirchen-Vluyn 1999.2001.

PROF. DR. NORBERT CLEMENS BAUMGART

Weisheit im Alten Testament

Vorlesung

Mittwoch, 10 bis 12 Uhr

Hörsaal Kiliani, Domstraße 10

Erläuterung: Die alttestamentliche Weisheitsliteratur hat einen breiten Hintergrund im Alten Orient und in der Antike. Sie will zum rechten Verhalten anleiten, lädt zur entsprechenden Reflexion ein und stellt sich Herausforderungen, die ihr durch Erfahrungen aufgegeben werden.

Literatur: Jürgen Ebach, Streiten mit Gott - Hiob. 1. Hiob 1-20 (KBB), Neukirchen-Vluyn 1995; ders., Streiten mit Gott. Hiob. 2. Hiob 21-42 (KBB), Neukirchen-Vluyn 1996; Rüdiger Lux, Die Weisen Israels, Leipzig 1992; Arndt Meinhold, Die Sprüche. 1. Sprüche, Kapitel 1-15 (ZB AT 16), Zürich 1991; ders., Die Sprüche. 2. Sprüche, Kapitel 16-31 (ZB AT 16), Zürich 1991; Ilse Müllner, Das hörende Herz. Weisheit in der hebräischen Bibel, Stuttgart 2006.

Exegese und Theologie des Neuen Testaments

PAULA JOSEPHINE GREINER-BÄR

Einführung in die neutestamentlichen Schriften: Evangelien

Vorlesung

Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

Seminarraum 1, Domstraße 10

Erläuterung: Diese Vorlesung soll in die Grundfragen der Exegese der neutestamentlichen Evangelien (Mt, Mk, Lk, Joh) einführen. Inhalte der Vorlesung sind der Überlieferungsprozess (von der mündlichen Weitergabe der Worte und Taten Jesu zu ihrer Verschriftlichung in den Evangelien), die zentralen Gattungen der synoptischen Jesus-Überlieferung (Apophthegmata, Gleichnisse, Wundererzählungen), das literarische Abhängigkeitsverhältnis zwischen den drei synoptischen Evangelien (Zwei-Quellen-Theorie) sowie Fragen zur Entstehung des Johannesevangeliums, seiner theologischen und literarischen Besonderheiten und seines Verhältnisses zur synoptischen Überlieferung. Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist die Anmeldung auf der Lehrplattform Moodle erforderlich.

Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist die Anmeldung auf der Lernplattform Moodle erforderlich.

Literatur: Ph. Vielhauer, *Geschichte der urchristlichen Literatur. Einleitung in das Neue Testament, die Apokryphen und die Apostolischen Väter*, 4. Aufl., Berlin/New York 1984. • □ U. Schnelle, *Einleitung in das Neue Testament* (UTB 18390), 6. Aufl., Göttingen 2007. • □ Pflichtlektüre (begleitend / vorbereitend zur Lehrveranstaltung und zum Modul): F.R. Prostmeier, *Kleine Einleitung in die synoptischen Evangelien*, Freiburg i.Br. 2006; G. Theißen, *Das Neue Testament* (Beck Wissen), 5. Aufl. München 2015.

PAULA JOSEPHINE GREINER-BÄR

Himmelswesen und Höllenmächte. Engel und Dämonen in neutestamentlichen und frühchristlichen Texten

Seminar

Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Seminarraum 2, Domstraße 10

Erläuterung: Engel haben in der Bibel und im christlichen Glauben – damals wie heute – eine große Bedeutung. Als göttliche Mittler und Boten betonen sie die Transzendenz Gottes und bilden zugleich eine Verbindung zwischen Gott und Welt. Im Unterschied zu Engeln haben Dämonen in unserer Lebenswirklichkeit kaum noch Bedeutung. Im Weltverständnis der Bibel spielen jedoch der Satan und seine Helfer, die Dämonen, eine zentrale Rolle. Das Seminar beschäftigt sich mit der scheinbar allgegenwärtigen Präsenz von Engeln und Dämonen in biblischen Texten. Dazu werden verschiedene neutestamentliche und apokryphe bzw. frühchristliche Texte hinsichtlich der Darstellung und Aktionen von Engeln und Dämonen analysiert. Dabei ist die Frage nach den Exorzismen im Wirken Jesu und ihrer Bedeutung in seiner Botschaft vom Reich Gottes zentral, insofern Jesus in der Entmachtung der Dämonen ein bedeutendes Zeichen für den Anbruch der Königsherrschaft Gottes sieht. Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist die Anmeldung auf der Lehrplattform Moodle erforderlich.

Literatur: Hinweise zur Seminarliteratur werden rechtzeitig bekanntgegeben.

PROF. DR. PATRICK BECKER

Einführung in die Weltreligionen

Vorlesung

Dienstag, 14 bis 16 Uhr

Hörsaal Coelicum, Domstraße 10

Erläuterung: Die Veranstaltung führt in die religiöse Vielfalt der heutigen Zeit ein, indem sie die klassischen Weltreligionen und weitere religiöse Gemeinschaften in ihrer historischen Entwicklung vorstellt. Die Studierenden entwickeln so tieferes Verständnis für religiöse Überzeugungen als auch eine Analysefähigkeit im Umgang mit diesen.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

PROF. DR. PATRICK BECKER

Religionsphilosophische Debatten und moderne Gotteskritik

Vorlesung

Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

Seminarraum 2, Domstraße 10

Erläuterung: Mit der Moderne kam in Europa die Distanz zum vorherrschenden Gottesglauben, die sich auch in philosophisch artikulierter Kritik widerspiegelt. Die Veranstaltung geht ihrer Entwicklung beginnend in der Neuzeit bis zur heutigen modernen Gottes- und Religionskritik nach, die insbesondere auf evolutionsbiologischen Erklärungsmustern basiert. Damit leistet die Veranstaltung auch eine Bestimmung der heutigen gesellschaftlichen Situation und der darin wirkmächtigen naturwissenschaftlichen Denkweise.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

PROF. DR. PATRICK BECKER

Religiöser Fundamentalismus

Vorlesung

Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Seminarraum 1, Domstraße 10

Erläuterung: Fundamentalismus stellt ein in allen großen religiösen Strömungen beheimatetes Phänomen dar. Während im Christentum wohl als erstes abgeschottete evangelikale Gruppierungen in den Sinn kommen, erscheinen im Islam eher Terrorbilder vom 11. September 2001 und später vor Augen; im Judentum könnten militante Ausläufer der Siedlerbewegung als Beispiel dienen. Bombenattentate und die Erstürmung von Moscheen in Indien und der (inzwischen einigermaßen befriedete) Bürgerkrieg in Sri Lanka belegen, dass auch die landläufig als friedlich eingeschätzten fernöstlichen Religionen eine Gewaltbereitschaft an den Tag legen können, die auf einer fundamentalistischen Gesinnung basiert. Fundamentalismus ist also eine religionsübergreifende Herausforderung und innerhalb des Christentums eine konfessionsübergreifende. Der Kurs will den Gründen für die Entstehung von Fundamentalismus und den (Eigen-)Logiken fundamentalistischer Gruppierungen nachgehen, um das Phänomen in seinem globalen Ausmaß zu analysieren und in den aktuellen gesellschaftlichen Kontext zu stellen. Die Studierenden führen dabei eigene Projekte durch, in denen sie sich exemplarisch mit einer Gruppierung beschäftigen.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

DR. MYKOLA MARKSTEINER-MISHCHENKO

Vertiefende Betrachtung des kirchlichen Eherechts und weitergehender ausgewählter Rechtsbereiche

Vorlesung

Donnerstag, 8 bis 10 Uhr

Seminarraum 1, Domstraße 10

Erläuterung: Das Zweite Vatikanische Konzil hat das theologische Verständnis der Ehe neu artikuliert, welches anschließend die Grundlage für das kirchliche Eherecht wurde. Diese Gesetze werden dargelegt und analysiert. Fallbeispiele werden die Anwendung des Gesetzes erläutern.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

DR. MYKOLA MARKSTEINER-MISHCHENKO

Die Synode zur Synodalität- und dann? Perspektiven rechtlicher Entwicklung und Umsetzung

Seminar

Donnerstag, 12 bis 14 Uhr

Hörsaal Kiliani, Domstraße 10

Erläuterung: Das Thema Synodalität ist ohne Zweifel eines der aktuellen Themen im heutigen Leben der katholischen Kirche. Es ist nicht zu wundern, da die Synodalität ein konstitutives Element der Kirche ist, die alle Gläubige einbezieht. Als ekklesiologische Dimension erhält sie gleichzeitig ihre Aktualisierung in der kanonischen Ordnung. Dies wird durch die Ankündigung bestätigt, dass Papst Franziskus für die XVI Ordentliche Generalversammlung der Bischofsynode den Titel „Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission“ wählte. Nun kommt die Synode, die 2021 startete, im Herbst 2024 zum finalen Abschluss. Und dann? Welche Ergebnisse, welche Erträge schöpfen wir daraus und wie werden diese aus rechtlicher Perspektive umgesetzt oder weiterentwickelt? Im Seminar werden die ekklesiologischen Grundlagen der Synodalität und ihre Aktualisierung in der Rechtsordnung der Kirche in den Blick genommen und analysiert sowie der Frage nachgegangen, wie theologische Begriffe in rechtliche Konzepte umgesetzt werden können. Durch das Studium der internen kirchlichen Strukturen soll veranschaulicht werden, wie

Synodalität in der Gesamtkirche, den Partikularkirchen und der Ortskirche durchgeführt wird.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

Dogmatik

Prof. DR. JULIA KNOP

Theologie und Glaube

Vorlesung

Donnerstag, 8 bis 10 Uhr

Hörsaal Coelicum, Domstraße 10

Erläuterung: Theologie beschäftigt sich mit Gott und der Welt – nicht einfach so, sondern indem sie über den Glauben nachdenkt. Über den persönlichen Glauben und den Glauben der Kirche(n), wie er in der Bibel begründet, im Glaubensbekenntnis entfaltet, in der kirchlichen Überlieferung entwickelt und hier und heute praktiziert wird. Wissenschaftliche Theologie macht das auf eine bestimmte Weise: durch Reflexion, kritische Auseinandersetzung und immer im Diskurs mit anderen Wissenschaften, mit Kulturen, Religionen und Gesellschaft. Wie das geht und welche basics inhaltlich und methodisch wichtig sind, um ein erfolgreiches Theologiestudium zu absolvieren, erarbeiten wir in dieser Vorlesung sowie in der begleitenden Übung „Wissenschaftspropädeutik“. Im Zentrum steht inhaltlich die Auseinandersetzung mit der Gottesfrage: Wer ist das eigentlich: GOTT? Und wie sprechen wir sinnvoll von GOTT?

Literatur: J. Knop, *Wie geht katholisch? Eine Gebrauchsanleitung*, Freiburg/Br. 2013; C. Dockter/M. Dürnberger/A. Langenfeld (Hg.), *Theologische Grundbegriffe. Ein Handbuch (Grundwissen Theologie)* Darmstadt 2021; J. Rahner, *Einführung in die katholische Dogmatik (Einführung Theologie)*, Darmstadt ²2014; M. Seewald, *Einführung in die systematische Theologie (Theologie kompakt)* Darmstadt 2018; A. Jantzen, *Gotteswort, weiblich. Wie heute von Gott sprechen? Gebete, Psalmen und Lieder*, Freiburg 2022; T. Halík, *Der Nachmittag des Christentums. Eine Zeitanalyse*, Freiburg/Br. 2022

DR. DOMINIQUE-MARCEL KOSACK

Bekehrt und begeistert? Praxis und Theologien evangelikalen und pfingstlerischen Christentums

Seminar

Montag, 14 bis 16 Uhr

Seminarraum 2, Domstraße 10

Erläuterung: Weltweit gehören der Evangelikalismus und die pfingstlich-charismatische Bewegung zu den größten religiösen Entwicklungen. In Deutschland finden sie sich besonders in Freikirchen und teils in evangelischen Landeskirchen. Aber auch innerhalb der katholischen Kirche gewinnen sie an Bedeutung. Von außen werden meist die stark inszenierten Großveranstaltungen (Hillsong-Gottesdienste, Augsburger „Mehr“-Festival usw.) wahrgenommen – oder auch ein rechtsgerichteter politischer Aktivismus (etwa die Unterstützung für Donald Trump oder Jair Bolsonaro). Doch was meint eigentlich „evangelikal“, was „pfingstlerisch“? In diesem Seminar wird es einerseits darum gehen, grundlegende christlich-religiöse Umbrüche zu charakterisieren, die diese Bewegungen über ihre eigenen Grenzen hinaus hervorrufen. Wie verändert sich durch sie Glaubenspraxis in der Spätmoderne? Wo liegen die spezifischen Potentiale und Gefahren von starkem Erfahrungsbezug, individualisierter Religiosität, Lobpreispraxis usw.? Andererseits soll das Spektrum der Bewegungen stärker ausdifferenziert werden. Wie plural sind Evangelikalismus und Pfingstbewegung global gesehen, aber auch im deutschsprachigen Raum? Wie entwickeln sich zuletzt evangelikale und pfingstliche Theologien aus ökumenischer Perspektive? Und welche Bedeutung haben in diesem Zusammenhang linksevangelikale, postevangelikale oder progressiv-pfingstlerische Entwicklungen?

Literatur: F. Elwert / M. Radermacher / J. Schlamelcher (Hg.), Handbuch Evangelikalismus, Bielefeld 2017; T. Dietz, Menschen mit Mission. Eine Landkarte der evangelikalen Welt, Holzgerlingen 2020; W. Sandler, Charismatisch, evangelikal und katholisch. Eine theologische Unterscheidung der Geister, Freiburg i. Br. 2021; EKD (Hg.), Pfingstbewegung und Charismatisierung. Zugänge – Impulse – Perspektiven, Leipzig 2021; P. Zimmerling, Charismatische Bewegungen, Göttingen 2018; J. Haustein / G. Maltese, (Hg.), Handbuch pfingstliche und charismatische Theologie, Göttingen 2014.

DR. DOMINIQUE-MARCEL KOSACK

Ökumenische Theologie

Vorlesung

Mittwoch, 12 bis 14 Uhr

Seminarraum 1, Domstraße 10

Erläuterung: Seit einigen Jahrzehnten wird deutlich, dass auch die katholische Kirche sich selbst nicht ohne andere Kirche verstehen kann. Auch für theologisches Lernen ist es essentiell, sich mit anderen Formen auseinanderzusetzen, in denen christlicher Glaube gelebt und reflektiert wird. Diese ökumenisch-theologische Orientierung geschieht in der Vorlesung auf mehreren Ebenen: Zum einen gilt es, sich konfessionskundlich mit der gegebenen Vielfalt des Christentums auseinanderzusetzen, also mit Geschichte, religiöser Praxis, Struktur und theologischen Spezifika unterschiedlicher Konfessionen und transkonfessioneller Bewegungen. Zum anderen geht es um bisherige und potentiell kommende Entwicklungen der Ökumene. Anhand exemplarischer Dialogprozesse werden sowohl inhaltliche Fragen (Rechtfertigung, Taufe, Kirche/Einheit, Amt usw.) als auch ökumenisch-theologische Methodiken (differenzierter Konsens, wechselseitige Perspektivübernahme, receptive ecumenism usw.) entfaltet. Schließlich sollen mit der Vorlesung aktuelle Verschiebungen in der Ökumene in den Fokus kommen – das betrifft u.a. ethische Fragestellungen als eigene ökumenische Herausforderung, Umbrüche durch Globalisierung und Dekolonialisierung des Christentums, die Bedeutung von Migration für Kirchen und Ökumene sowie die Diffusion mancher Konfessionsgrenzen bei gleichzeitigen innerkonfessionellen Polarisierungen.

Literatur: J. Oeldemann (Hg.), Konfessionskunde, Paderborn/Leipzig 2015; M. Kaptes / U. Link-Wieczorek / S. Pemsel-Maier / O. Schuegraf (Hg.), Basiswissen Ökumene, Bd. 1: Ökumenische Entwicklungen – Brennpunkte – Praxis, Leipzig/Paderborn 2017; ebd., Bd. 2: Arbeitsbuch mit Materialien, Leipzig/Paderborn 2019; F. Nüssel / D. Sattler, Einführung in die ökumenische Theologie, Darmstadt 2008; J. Knop / S. Schardien, Heute christlich glauben. Der Leitfaden für die Ökumene im Alltag, Freiburg i. Br. 2019.

Liturgiewissenschaft

MAGDALENA LOREK

Einführung in die Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Dienstag, 8 bis 10 Uhr

Seminarraum 1, Domstr. 10

Erläuterung: Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger und führt in die Liturgiewissenschaft als theologische Disziplin ein. Themen der Vorlesung werden neben der Methodik der Liturgiewissenschaft vor allem Grundfragen der Theologie und Feier des Gottesdienstes in der Gegenwart sein. Auch die Geschichte der Liturgie wird berücksichtigt. Gestalten und Ausdrucksformen des Gottesdienstes werden am Beispiel konkreter Liturgien erläutert.

Literatur: Alexander Deeg – David Plüss, Liturgik. Gütersloh 2021 (Lehrbuch Praktische Theologie 5). Albert Gerhards – Benedikt Kranemann, Liturgiewissenschaft - Grundlagen und Perspektiven. Darmstadt 2019. Kompendium Gottesdienst. Der evangelische Gottesdienst in Geschichte und Gegenwart. Hg. von Hans-Joachim Eckstein [u.a.]. Tübingen 2011. Reinhard Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn ²2009 (UTB 2173).

Christliche Sozialwissenschaft

PROF. DR. ELKE MACK

Globale Ethik

Vorlesung

Mittwoch, 10 bis 12 Uhr

Hörsaal Coelicum, Domstraße 10

Erläuterung: Die Probleme der Weltgesellschaft sind so gravierende (Hunger, Armut, Kriege, Unterdrückung, Ungleichheit, Klimakrise, Pandemie...), dass wir uns von Seiten der Christlichen Sozialethik primär hiermit beschäftigen müssen und eine globale Ethik entwickeln sollten, die auch außerhalb des Christentums kommunikationsfähig und überzeugend ist. Aus diesen Gründen werden wir neben den

ethischen Problemfeldern, die in die empirischen Sozialwissenschaften hineinreichen, die vielfältigen ethischen Ansätze und die ethische Debatte über globale Gerechtigkeit kennenlernen. Ziel der Veranstaltung ist es, eine systematische Christliche Theorie der Gerechtigkeit für die globale Weltgesellschaft zu gewinnen, die alle Studierenden nicht nur aus einer christlichen Perspektive, sondern verallgemeinerungsfähig und pluralismusfähig in gesellschaftliche Debatten einbringen können.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

PROF. DR. ELKE MACK / ADRIAN PAPENHAGEN

Grundlagen der Christlichen Sozialethik

Seminar

Montag, 10 bis 12 Uhr

Seminarraum 1, Domstraße 10

Erläuterung: Die Veranstaltung führt in die Geschichte, die Philosophie und die grundlegenden systematischen Methoden der Christlichen Sozialethik ein. Sie eröffnet auch einen Einblick in die Tradition der Katholischen Soziallehre und ihrer Enzykliken. Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende kompetent zu machen, um ethische Probleme zu erkennen, zu analysieren sowie anwendbare Normen zur gerechten Gestaltung von gesellschaftlichen Strukturen zu begründen, indem sie die Methoden Christlicher Sozialethik kennenlernen und sie auch fallbezogen anwenden.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

PROF. DR. ELKE MACK

Plurale Menschenbilder und verbindliche Ethik? Ist menschliche Würde verhandelbar?

Seminar

Mittwoch, 12 bis 14 Uhr

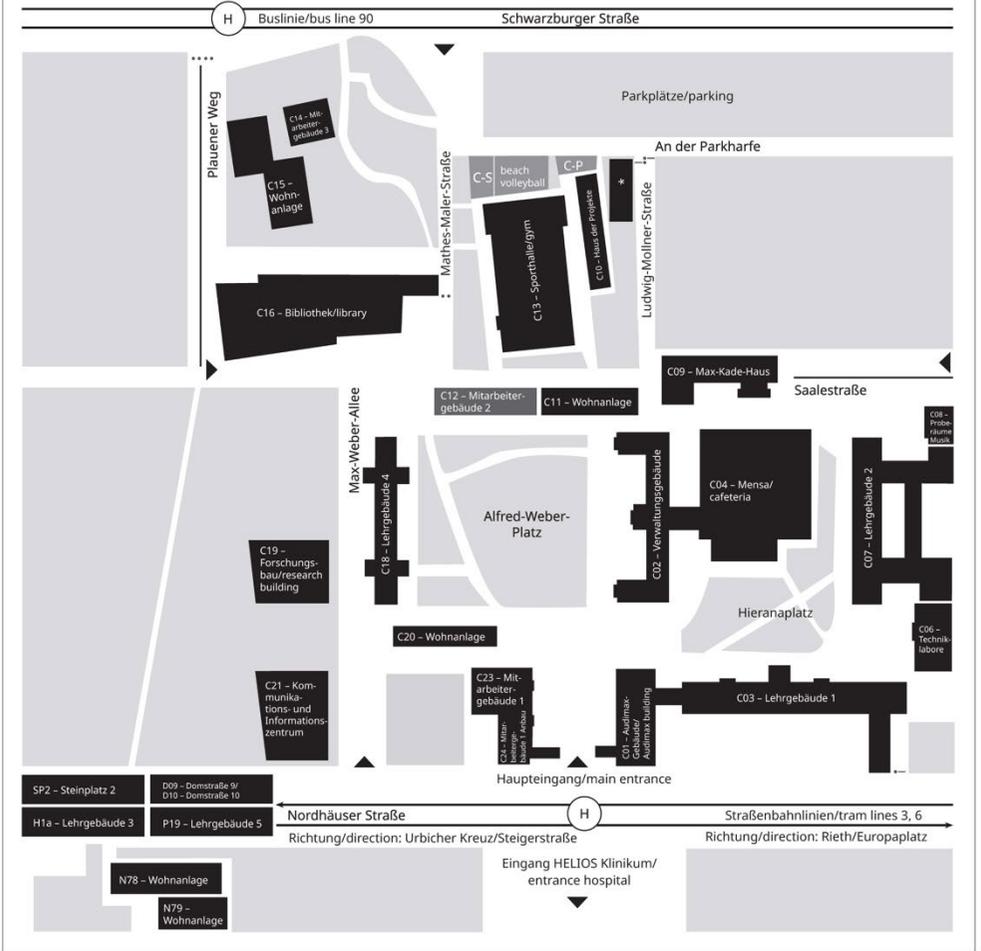
Seminarraum 2, Domstraße 10

Erläuterung: Unsere Welt wird immer pluraler. Menschenbilder sind vielfältig und ein Paradigma der subjektiven Autonomie scheint vorrangig geworden zu sein. Das christliche Menschenbild ist nur eines von verschiedenen, und selbst hier oft ist

nicht klar, was es beinhaltet. Denn auch in unserer Kirche sind wir uns häufig nicht einig. Eine verbindliche Anthropologie, welche die moralische Freiheit einschränken würde, ist in der post-modernen Realität kontrovers geworden, ebenso wie naturrechtlich-objektive Moraltheorien. Das Konzept der menschlichen Würde scheint hier ein Bindeglied zur Konsensfindung in der westlichen Welt zu sein. Papst Franziskus hat hierzu gerade ein Schreiben mit dem Titel: *Dignitatis infinita* veröffentlicht. Wir werden prüfen, ob und inwiefern das Konzept menschlicher Würde uns zur Beantwortung für kontrovers gewordene Fragen aktueller angewandter Ethik Antworten liefern kann.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

CAMPUSPLAN/CAMPUS MAP



Café Glasbox	Hauptzugang/main entrance
Café „prosaal“?	C02
Campus Café Inge	C16
Erfurt School of Education (ESE)	C23, 2. OG/2nd floor
ErfurtLab	
Mitte/Middle	C07, UG/basement
Ost/East	C03, UG/basement
West/West	C07, EG/ground floor
Facilities/Facilities:	
Dikonalat Erziehungswissenschaftlichen/Dean's office Faculty of Education	C07, 1. OG/1st floor
Dikonalat Katholisch-Theologischen/Dean's office Faculty of Catholic Theology	C14
Dikonalat Philosophischen/Dean's office Faculty of Philosophy	C18, 2. OG/2nd floor
Dikonalat Staatswissenschaftlichen/Dean's office Faculty of Economics, Law and Social Sciences	C03, EG/ground floor
First, Nachbriefkasten/night mailbox	Hauptzugang/main entrance
Gleichstellungsbeauftragte/Equal Opportunity Office	C03, EG/ground floor
GründungsService/Founders Service	C18, EG/ground floor
Kammerkassier	C01
Max-Weber-Kolleg	C19 - Forschungsbau „Weltbestehungen“, EG/ground floor
Präsidenten/Rector	C02, 1. OG/1st floor
Präsidenten/Head of Administration	C02, 1. OG/1st floor
Personalrat/Staff Council	C24
Postkasten/post office	C16, EG/ground floor
Forschungs- und Nachwuchsförderung/Research and Graduate Service	C02, EG/ground floor
Hochschulkommunikation/University Communications	C02, 1. OG/1st floor
Internationalen Büro/International Office	C02, EG/ground floor
Institute for Planetary Health Behaviour	C19 - Forschungsbau „Weltbestehungen“, 1. OG/1st floor
Präsidentbüro und Universitätsentwicklung/President's Office and University Development	C02, 1. OG/1st floor
Schlüsselverwaltung/key management	C16, EG/ground floor
Sprachzentrum/Language Centre	

Geschäftsstellen/office	C23, 5. OG/5th floor
Selbstlernzentrum/self learning centre	C03, 2. OG/2nd floor
Studienberatung/Student Counsellor	C24
Studienentwicklung/Thesen/Student Services Organisation	
BAGG/AmB/BAGG office	C23, EG/ground floor
Kinderbetreuung/flexible childcare „Babibehälter“	Ergelberg, Albert-Liepsner 20, 99084 Erfurt
next child day care „Campus Kindertand“	C09 - Max-Kade-Haus
Infoport/service desk	C04 - Mensa/Cafeteria
Servicepoint/service desk BAGG	C24
Wohnempfangplatz/bedroom/territory allocation service	C23, 1. OG/1st floor
Universitätsbibliothek/Erfurt University Library	C16
Universitätsportier/University Sports Club (USV)	C13 „Hinteromgürtelkletterern“ gm
Universitätsrechen- und Medienzentrum (URMZ)/University Computer and Media Centre	
Medientechnik/media technology service	C21, 1. OG/1st floor
Problemrechner/computer pools	C21, EG/ground floor
Service desk, Thosia Büroservice desk, Thosia office	C21, EG/ground floor
Universitätsverwaltung/University Administration	
Dezernat 1: Studium und Lehre/Department 1: Registrar's Office	C02, EG/ground floor
Dezernat 2: Personal/Department 2: Human Resources	C02, 1. OG/1st floor
Dezernat 4: Gebäudemanagement/Department 4: Facility Management	C02, EG/ground floor
Wache/Security	Hauptzugang/main entrance
Willy Brandt School of Public Policy	C19 - Forschungsbau „Weltbestehungen“, 2. OG/2nd floor
Wohnanlagen/student residences	
C09 - Max-Kade-Haus	Saalestr. 5/6
C20 - Wohnanlage	Alfred-Weber-Platz 5
C11 - Wohnanlage	Alfred-Weber-Platz 2
C15 - Wohnanlage	Plauerer Weg 8
N78 - Wohnanlage	Nordhäuser Str. 78
N79 - Wohnanlage	Nordhäuser Str. 79

Bibliothek

ÖFFNUNGSZEITEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

MONTAG BIS FREITAG

9 bis 22 Uhr

Ausleihe an der Theke: 10 bis 18 Uhr

Information: 10 bis 18 Uhr

Sonderlesesaal: Nach Voranmeldung

SAMSTAG

10 bis 16 Uhr

Selbstausleihe und Buchrückgabe sind während der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek möglich.

FORSCHUNGSBIBLIOTHEK GOTHA

MONTAG BIS FREITAG

9 bis 17 Uhr

Sonderlesesaal im Schloss: 9 bis 17 Uhr

Sonderlesesaal Perthes-Forum: 9 bis 15 Uhr

Notizen

Notizen